

Köblarn

Baudenkmäler

- E-2-75-131-1** **Ensemble Marktplatz.** Das Ensemble umfaßt die breite, hakenförmig geführte Marktstraße. Sie ist der mittlere Teil einer Straßensiedlung, die einer mehrfach gewundenen alten west-östlichen Straße folgt. Die Siedlung entwickelte sich erst im Spätmittelalter aufgrund einer großen Wallfahrt, die zu dem 1364 im Köblhof aufgefundenen Gnadenbild einsetzte. Bei dieser ehemaligen Einöde, die als Hofanlage am Südrand des Marktes noch besteht, entstand um 1400 die Wallfahrtskirche mit ihren ältesten Teilen und wohl seit dem 15. Jahrhundert die Handwerkersiedlung zu beiden Seiten der Straße. Bereits 1488 wird Köblarn als herzoglicher Markt genannt. Die Wallfahrt war zu dieser Zeit die größte Marienwallfahrt Niederbayerns, der am Wallfahrtsort aufblühende Verkehr und Warenumsatz zog Händler, Handwerker und Gastwirte an, die ansässig wurden. Die geistliche Betreuung der Wallfahrt lag bei der Zisterzienserabtei Aldersbach. Die nahezu geschlossene Bebauung des Marktplatzes bestand bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts meist aus Blockbauten mit Flachsatteldächern. Von diesem Haustyp mit weitem Dachvorstand haben sich im Ortsteil des Platzes einige, wenn auch verputzte, Vertreter erhalten; daneben erinnern an der Nordseite dieses Teils einige Traufseithäuser an den Wiederaufbau nach dem Ortsbrand von 1868. Der abgewinkelte obere, nach Nordwesten ansteigende Teil des Marktes wird von der einzigartigen Baugruppe der ehem. Wallfahrts-, jetzt Pfarrkirche, der Kirchhofbefestigung und der damit verbundenen Pfarr-, Benefiziaten-, Mesner- und Torhäuser beherrscht. Die Kirche war im 15. und frühen 16. Jh. durch die Aldersbacher Abtei weiter ausgebaut worden und mit einem geschlossenen Befestigungsbering mit Mauer, Wehrgang, vier Toren umgeben worden, der 1467 zuerst genannt wird und dem Gnadenbild und den Kirchenschätzen wie auch den Bewohnern des sonst unbefestigten Marktes Schutz bot. Der Kirche südlich vorgelagert sind der Pfarrhof und stattliche Giebel- und Traufseithäuser, darunter das Rathaus. Unter den übrigen Wohnhäusern sind - soweit sie nicht stark erneuert sind - einige charakteristische Halbwalmbauten zu nennen.
- D-2-75-131-1** **Am Anger 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger und giebelständiger Blockbau mit vorschließendem Satteldach und Kniestock, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-2** **Am Anger 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger und giebelständiger, teilweise verschalter Blockbau mit vorschließendem Flachsatteldach und Kniestock, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-4** **Asenhamer Straße 4.** Wohnhaus, Blockbau, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-31** **Aspertshub 1.** Wohnhaus eines Vierseithofes, zweigeschossiger und traufständiger, teilweise versteinerter und verschalter Blockbau mit vorschließendem Satteldach, Kniestock und massiver Westseite, 1. Drittel 19. Jh., Dach aufgesteilt.
nachqualifiziert

- D-2-75-131-5** **Bachweg 5.** Kleinhaus, zweigeschossiger und traufständiger, teilweise verschalter und versteinerter Blockbau mit vorschließendem Satteldach und Kniestock, 1. Drittel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-34** **Bernwalln 3.** Kleinbauernhaus, Blockbau mit vorschließendem Flachsatteldach, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-36** **Ebertsfelden 6.** Kapelle, im Stadel des Vierseithofes, von der Straße aus zugänglich, originelle Anlage mit spitzbogiger Öffnung, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-37** **Ebertsöd 1; Ebertsöd 1 a.** Wohnhaus eines Vierseithofes, zweigeschossiger, teilweise versteinerter Blockbau mit vorschließendem und aufgesteiltem Satteldach, Giebelschrot und kräftigem Sturzprofil, bez. 1754; Hofkapelle, giebelständiger und rippengewölbter Satteldachbau mit leicht eingezogener Polygonalapsis und verbrettertem Giebeldachreiter, neugotisch, Mitte 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-40** **Griesingsreith 1.** Ehem. Vierseithof; Wohnhaus, zweigeschossiger und verschalter, teilweise versteinerter Blockbau mit vorschließendem Satteldach, Kniestock und Traufschrot, Anfang 19. Jh.; stattlicher Stadel, Ständerbau mit Schwellkranz und Steildach, bez. 1850; Remise, Ständerbau mit Satteldach und Traufschrot, um 1850; Traidkasten, ehem. geständerter, jetzt untermauerter Obergeschoss-Blockbau mit Satteldach und Traufschrot, um 1850.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-43** **Hofreith 1.** Wohnstallhaus eines ehem. Vierseithofes, zweigeschossiger Obergeschoss-Blockbau, mit vorschließendem Satteldach, Kniestock, verschaltem Giebel und Traufbalkon, 2. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-45** **Hofreith 3.** Wohnhaus eines Vierseithofes, zweigeschossiger und giebelständiger, verkleideter Obergeschoss-Blockbau mit vorschließendem Satteldach und korbbogiger Giebellaube, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-51** **Holzhäuser 8.** Wohnteil eines Einfirsthofes, zweigeschossiger und traufständiger, teilweise verschindelter Obergeschoss-Blockbau mit vorschließendem Flachsatteldach und kleinem Traufschrot, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-52** **Hubreith 1.** Zugehöriger Traidkasten im Nordflügel, traufständiger Obergeschoss-Blockbau mit Flachsatteldach, 1. Drittel 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-2-75-131-53** **Hubreith 6.** Wohnhaus eines Vierseithofes, stattlicher zweigeschossiger und giebelständiger, teilweise verschalter Obergeschoss-Blockbau mit vorschließendem Satteldach und Traufschrot, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-39** **In Griesingsreith.** Dorfkapelle, polygonal schließender und giebelständiger Satteldachbau mit Giebeldachreiter, neugotisch, Mitte 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-55** **In Leithen.** Einfirsthof, zweigeschossiger und traufständiger Blockbau mit vorschließendem Flachsatteldach und Giebelschrot, 1. Drittel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-8** **Kesselbauerstraße 4.** Vierseithof, stattliche Anlage, die als mittelalterliche Gründungszelle des Marktes gilt; Wohnhaus, zweigeschossiger und giebelständiger, verschalter Blockbau mit Satteldach, Giebellaube und Traufbalkon, 18. Jh.; Ostflügel mit Traidkasten, zweigeschossiger Obergeschoss-Blockbau mit vorschließendem Satteldach und korbbogiger Hofeinfahrt, 1. Hälfte 19. Jh.; Taubenschlag auf Holzpfosten, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-7** **Kesselbauerstraße 4.** Sechs Felsenkeller am Hangfuß südlich des Kößlarners Baches, Eingänge teilweise mit Ziegel und Tuffsteinblöcken, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-54** **Leithen 1.** Wohnhaus des Vierseithofes, zweigeschossiger und giebelständiger, teilweise verschalter Obergeschoss-Blockbau mit vorschließendem Flachsatteldach und zwei Giebelschroten, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-56** **Leithen 5.** Feldkapelle in landschaftsprägender Lage, polygonal schließender und kreuzrippengewölbter Satteldachbau mit Strebepfeilern und Giebeldachreiter, neugotisch, 1854; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-58** **Malgertsham 5.** Zugehöriger Stadel, verschalter Ständerbau mit Schwellkranz und Flachsatteldach, 1. Hälfte 19. Jh.; Hausfigur, Maria als Himmelskönigin, barock, um 1700.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-10** **Marktplatz 4.** Ehem. Gerberhaus, zweigeschossiger und giebelständiger Halbwalmdachbau mit z. T. verputztem Blockbau-Obergeschoss und Trocknungsluken, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-12** **Marktplatz 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger und giebelständiger Flachsatteldach mit Kniestock, Dachvorschuss und originellem Ladeneinbau, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-2-75-131-13** **Marktplatz 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger und giebelständiger Flachsatteldachbau mit Kniestock, verputzt, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-14** **Marktplatz 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger und giebelständiger Obergeschoss-Blockbau, verputzt, mit vorschießendem Flachsatteldach und Hausfigur, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-17** **Marktplatz 20.** Wohnhaus, zweigeschossiger und traufständiger Satteldachbau mit Giebelmauern und korbbogiger Hofeinfahrt, erbaut nach Brand 1868.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-18** **Marktplatz 22.** Ehem. Nebengebäude vom Marktplatz 20, zweigeschossiger und traufständiger Satteldachbau mit Giebelmauer und gewölbten Stallungen, 18. Jh., Umbauten 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-19** **Marktplatz 23.** Gasthof Weißbräu, zweigeschossiger und giebelständiger Flachsatteldachbau in Ecklage mit Standerker, Treppengiebel und zwei Strebepfeilern, im Kern wohl 17. Jh., Giebel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-9** **Marktplatz 35; Marktplatz 39; Marktplatz 37; Marktplatz 33; Oberer Markt 1.** Wallfahrtskirche mit Kirchhofbefestigung, ungewöhnlich geschlossene spätgotische Anlage, Wallfahrt seit 1364, Ausgangspunkt der Ortsentwicklung; ehem. Wallfahrts-, jetzt kath. Pfarrkirche Hl. Dreifaltigkeit, dreischiffige Staffelhalle mit eingezogenem Polygonalchor und Westturm, Mittelschiff 3. Viertel 15. Jh. (Weißen 1451 und 1473), Turm 1509 von Meister Erhart, Chor Neubau von Meister Andre, 1515-18, Turmerhöhung 1730, die beiden Seitenschiffe neugotisch, 1897-98; mit Ausstattung; Friedhofsbefestigung, vollständig erhaltene, etwa siebeneckige Anlage mit hoher Ringmauer, Schießscharten, großen Rundbogennischen und Teilen des Wehrganges, vier Zugänge, davon zwei überbaut, um 1460-80 und frühes 16. Jh.; südöstlicher Torbau, zweigeschossiger und traufständiger Halbwalmdachbau mit stichbogigem Durchgang und Kastenerker, Anfang 16. Jh.; sog. Kooperatorenstöckl, schmaler dreigeschossiger Satteldachbau, gleichzeitig; nördlicher Torbau, zweigeschossiger und firstparalleler Walmdachbau mit gekehltm Stichbogenportal und Durchgang, 1. Viertel 16. Jh.; Pfarrhaus, ehem. Benefiziatenhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit gekehltm Rundbogenportal und Pilasterportal zum Kirchhof, auf dem Mauerring aufsitzend, 1. Viertel 16. Jh.; ehem. Benefiziatenhaus, zweigeschossiger und traufständiger Halbwalmdachbau, vor 1480.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-60** **Meier a.Hof 1.** Wohnhaus eines ehem. Vierseithofes, zweigeschossiger und verschalter Obergeschoss-Blockbau mit vorschießendem Flachsatteldach, Kniestock und Giebelschroten, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-2-75-131-26** **Modlerstraße 8.** Kleinhaus, zweigeschossiger und giebelständiger, verputzter Obergeschoss-Blockbau mit weit vorkragendem Halbwalmdach, 2. Viertel 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-38** **Nähe Enthof.** Kapellenbildstock, giebelständiges Satteldachgehäuse mit Putzrahmungen, um 1868; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-25** **Nähe Marktplatz.** Kriegerdenkmal für 1866/1870, Granitpfeiler auf sechseckigem, gestuftem Sockel mit Maßwerkaufsatz und Muttergottes aus Gusseisen, neugotisch, nach 1870.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-69** **Nähe Spielberg.** Hofkapelle, kleines offenes Satteldachgehäuse mit Putzgliederung, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-28** **Oberer Markt 13.** Kleinhaus, zweigeschossiger und giebelständiger, verschindelter Obergeschoss-Blockbau mit vorschließendem Flachsatteldach, im Kern 1. Drittel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-29** **Oberer Markt 16.** Wohnhaus, zweigeschossiger und giebelständiger, verputzter Blockbau mit vorschließendem Flachsatteldach, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-61** **Oberwesterbach 5.** Wohnhaus des Vierseithofes, Blockbau, z. T. verschindelt bzw. verschalt, im Kern Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-62** **Oberwesterbach 13.** Wohnhaus des Vierseithofes, zweigeschossiger und giebelständiger Obergeschoss-Blockbau, teilweise verputzt und verschindelt, mit vorschließendem Satteldach und Kniestock, im Kern Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-65** **Ragern 41.** Mitterstallhaus, zweigeschossiger und traufständiger Satteldachbau mit Dachvorschuss, Wohnteil verschindelter Blockbau, an der Südwest-Ecke eingebaute, von der Straße zugängliche Hauskapelle, um 1900.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-67** **Schmidöd 1.** Wohnhaus des Vierseithofes, zweigeschossiger und traufständiger, teilverschindelter Blockbau mit vorschließendem und aufgesteiltem Satteldach, Kniestock und verbrettertem Giebel, wohl Anfang 19. Jh., Dach später.
nachqualifiziert

- D-2-75-131-68** **Schönmoos 1.** Wohnhaus eines Vierseithofes, zweigeschossiger und giebelständiger Blockbau mit vorschließendem Flachsatteldach und zwei Giebelschroten, bez. 1774.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-71** **Thanham 8 a.** Dorfkapelle, polygonal schließender und giebelständiger Satteldachbau mit Giebeldachreiter und Kreuzrippengewölbe, neugotisch, Mitte 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-73** **Thanham 17.** Wohnhaus eines ehem. Vierseithofes, zweigeschossiger und traufständiger Obergeschoss-Blockbau mit vorschließendem Flachsatteldach und Traufschrot, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-75** **Veitlöd 1.** Wohnhaus eines Vierseithofes, Rottaler Bauernhaus, zweigeschossiger und giebelständiger, teilweise versteinerter Blockbau mit vorschließendem Flachsatteldach und Giebelschrot, 1. Viertel 19. Jh.; Hofkapelle, traufständiger Holzbau mit massiver Polygonalapsis, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-75-131-76** **Veitlöd 1.** Hölzerne Hofkapelle, Mitte 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 46

Köblarn

Bodendenkmäler

- D-2-7644-0001** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7644-0002** Schürfgrubenfeld vor- und frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher Zeitstellung
nachqualifiziert
- D-2-7644-0003** Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7644-0004** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7644-0005** Turmhügel des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-2-7644-0006** Schürfgrubenfeld vor- und frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher Zeitstellung
nachqualifiziert
- D-2-7644-0007** Schürfgrubenfeld vor- und frühgeschichtlicher oder mittelalterlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7644-0039** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-2-7644-0067** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche Hl. Dreifaltigkeit von Köblarn und dem befestigten Friedhof.
nachqualifiziert
- D-2-7644-0097** Erdstall mittelalterlicher oder frühneuzeitlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 10